



Mit einem »Marsch-Konfetti« aus über 30 Stücken setzten die Männer und Frauen von Bavaria Neunkirchen einen klanglichen und humoristischen Schlusspunkt bei ihrem Konzert in Sonderriet.

Foto: Bernd Dorbath

Musik voller Leidenschaft

Musiker von Bavaria Neunkirchen müssen bei ihrem Konzert etliche Zugaben spielen

NEUNKIRCHEN/WERTHEIM-SONDERRIET. Ein beeindruckendes Konzert haben die Männer und Frauen von Bavaria Neunkirchen am Samstag in der Mehrzweckhalle Sonderriet bei ihrem Herbstkonzert geboten. Die Blaskapelle war bestens motiviert, um in dem vollen Haus das zum Besten zu geben, was in den vergangenen Wochen fachmännisch einstudiert wurde. Am Taktstock war diesmal nicht wie üblich Edwin Schell. Stattdessen leitete Vorsitzender Bernhard Berberich das Blasorchester.

Ihre Leistungsfähigkeit und das harmonische Zusammenspiel der Register untereinander stellten die Musikanten zu Beginn mit dem Konzertmarsch »Die Sonne geht auf« zur Schau. Es folgte eine leidenschaftliche Parodie auf die 50er Jahre mit dem von John Moss arrangierten Potpourri »Grease«, das die bekanntesten Melodien aus diesem Musical zusammenfasste. Die rund 35 Personen starke Kapelle näherte sich durch geschickten Einsatz der Register an eine Klangfülle an, die man bei einem Sinfonie-

orchester in der Filmmusik geboten bekommt.

Besonders bei den Medleys kam dieser Faktor den Abend über immer wieder zum Vorschein. Speziell bei den populär-musikalischen Beiträgen wurde diese musikalische Wucht durch die umfangreiche Perkussionsabteilung unterstützt, über die die Bavaria mit Schlagzeug, Klangwerk, Orff'schen Instrumenten und Pauken verfügt. Im Solistentraum hingegen stand die ruhige Gediegenheit im Vordergrund, mit der die Musiker die gelungenen Solobeiträge von Johannes Ballweg und Stefan Hennich umrahmten und unterstrichen.

Mit der Suite »Der Kurier des Zaren« begleiteten schwungvolle Sätze die Abenteuer des Michael Stroganoff. Der glasklare Tijuana-Brass-Sound, mit dem Herb Alpert einst berühmt wurde, beherrschte während eines Medleys seiner Melodien die Halle.

Gleich darauf setzten die Neunkirchner mit einer völlig anderen Stilrichtung Louis Armstrong in einer »Erinnerung an

Satchmo« ein musikalisches Denkmal. Die der mährisch/slowakischen Volkskunst entstammende »Svatoborská Polka« ließ einen Hauch Egerländer Blasmusik erklingen. Die Abwechslung folgte auf dem Fuß mit einem Medley aus dem Musical »Mamma mia«, das sich berühmter Abba-Lieder annimmt und den Klang der 70er Jahre zum Vorbild hat.

Das folgende »Les Humphries in Concert«-Medley erinnerte an die Hippiezeit und die Gospelanklänge dieser multikulturellen Sangestruppe. Den Höhepunkt in klanglicher wie humoristischer Weise setzten die Musiker, als sie ihren Dirigenten scheinbar zum Besten hielten und machten, was ihnen beliebt. Dabei steckten hinter dem Titel »Marsch-Konfetti« über 30 Märsche und andere Melodien, die hintereinander oder sich überschneidend vorgetragen wurden. Die Interpreten wechselten dabei passend zum jeweiligen Titel durchaus auch ihre Kleidung. Keine Frage also, dass erst nach etlichen Zugaben der letzte Takt des Abends gespielt wurde.

Bernd Dorbath